

# DRK-KITA ABENTEUERLAND



# Konzeption

[Hier eingeben]

# Inhalt

## **Vorwort**

**Die Bedeutung der Rotkreuz-Grundsätze für unsere pädagogische Arbeit**

## **Unser Schutzauftrag zur Kindeswohlgefährdung**

**Kommt mit uns ins Abenteuerland**

## **In unserer Krippe liegt der pädagogische Schwerpunkt**

**Ohne Bindung läuft gar nichts- die große Bedeutung der Eingewöhnung**

**Partizipation bedeutet für uns, die Kinder von Anfang an ganzheitlich wahrzunehmen, von Anfang an**

**Exemplarischer Tagesablauf einer Krippengruppe – ganztags**

## **Unsere pädagogische Richtung**

**Der Aufenthalt im Freien**

## **Wir setzen auf pädagogische Standards**

**Exemplarischer Tagesablauf einer Kindergartengruppe- ganztags**

## **Große & Kleine**

**Early English**

**Wir haben unser Profil erweitert**

**Wir schreiben GEMEINSCHAFT groß**

**Das Spiel hat den höchsten Stellenwert**

**Was bedeutet es für uns, Erzieherin zu sein**

**In der Praxis erwarten Sie**

## Vorwort

**Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,**

Wir freuen uns über Ihr Interesse in unserer Konzeption zu lesen. Vielleicht fragen Sie sich ja, was ist das überhaupt? Es ist unser Bemühen, unsere Arbeit für Sie durchschaubar zu machen, Antworten zu geben, auf die Fragen: WAS wollen wir, WARUM wollen wir dies, was ist uns BESONDERS wichtig, welche Wege gehen wir und welche Möglichkeiten haben Sie und wir, die Konsequenzen unseres pädagogischen Handelns zu überprüfen ?

Sozusagen ein Konzept als „Versicherung“ für die eigenen Konzeptgedanken aufzustellen. Mit diesem Schriftstück liegt Ihnen die 9. Auflage vor, wir hoffen ein reales Spiegelbild zu geben und laden Sie herzlich zum Weiterlesen ein.

Sie als Eltern können durch Ihren Einsatz und Ihr Engagement das Konzept unserer Kindertagesstätte mittragen. Wir möchten Sie einladen, Ihre Chancen an der Gestaltung und Mitwirkung des Kindergartenalltags wahrzunehmen.

01.08.2019

Sabine Lotze  
Einrichtungsleitung

# Die Bedeutung der Rotkreuz-Grundsätze für unsere pädagogische Arbeit

**Die Werte, die sich aus den Grundsätzen ableiten lassen, begründen die Ziele unserer Arbeit:**

## **1. Das begreif ich spielend.**

Kinder verstehen die Welt, indem sie sie anfassen auseinandernehmen und – vielleicht sogar – wieder zusammensetzen. Dafür geben wir ihnen Raum und Zeit.

## **2. Das kann ich schon.**

Sich selbst und andere einzuschätzen und fair behandeln, Probleme erkennen und lösen, lernen zu lernen- das alles gehört zu einem verantwortungsvollen und erfüllten Leben. Bei uns können Kinder diese Kompetenzen erwerben.

## **3. Das können die schon**

Kinder nach einem humanistischen Ideal erziehen – eine große Herausforderung. Deshalb arbeiten bei uns nur Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ausgezeichneten Referenzen und der Bereitschaft, sich weiterzubilden.

## **4. Miteinander warm werden.**

Kinder brauchen Zeit, um sich an neue Umgebungen und neue Menschen zu gewöhnen und sich wohl zu fühlen. Wir nehmen uns die Zeit – so viel wie sie es brauchen.

## **5. Die Mannschaft ist der Star**

Die Kita ist keine Welt für sich. Die Familie bildet für Kinder den größten Rückhalt. Darum bieten wir Familien unsere Unterstützung an und arbeiten eng mit Schulen, Behörden, Förderinstitutionen und örtlichen Einrichtungen zusammen, um das Beste für Ihr Kind zu erreichen.

## **6. Alle sind anders und willkommen.**

Jedes Kind mit seiner Familie ist bei uns willkommen, ungeachtet seiner Religion, Hautfarbe, Geschlecht, Staatsangehörigkeit oder was auch immer es anders macht. Denn wir sind alle anders.

## **7. Hinterm Horizont geht's weiter.**

Um sich entfalten zu können, brauchen Kinder Raum – für sich, für ihre Ideen und Träume. Sie brauchen die Gewissheit, dass sie überall hinkommen können. Wenn Sie es wollen, begleiten wir auch Ihr Kind dabei.

## Unser Schutzauftrag zur Kindeswohlgefährdung nach §8a Abs.2 SGB VIII nehmen wir wahr

Der Gesetzgeber spricht von Kindeswohlgefährdung, wenn das geistige, körperliche oder seelische Wohl eines Kindes gefährdet ist und die Erziehungsberechtigten nicht bereit oder in der Lage sind, die Gefahr abzuwenden.

Unsere Mitarbeiter haben Kenntnis über die Bedeutung des §8a SGB VIII,

Wir haben einen entsprechenden Leitfaden bei Wahrnehmen von Anhaltspunkten entwickelt, der folgende Schritte beinhaltet:

- kollegiale Beratung oder/und Leitungsgespräch oder Teambesprechung
- hinzuziehen einer „insofern erfahrenen Fachkraft“
- Risikoeinschätzung und Vorschläge für Hilfen in Verbindung mit der Fachkraft
- Elterngespräch: Hinwirken auf Hilfe
- Vereinbarung zwischen Kita- Leitung, Fachkraft, Mitarbeiterin und Eltern über den Erfolg der Hilfe. Können die Anhaltspunkte entkräftet werden? Ist die Hilfe erfolgreich? Oder, wann muss eine Information und Einbeziehung des Jugendamtes erfolgen?

Darüber hinaus hat sich unser Träger im Sinne des §72a SGB VIII dazu verpflichtet, auf die **persönliche Eignung der Fachkräfte** in den Einrichtungen zu achten und durch die Vorlage von polizeilichen Führungszeugnissen sicher zu stellen, dass keine Personen beschäftigt sind, die wegen bestimmter Straftaten rechtskräftig verurteilt worden sind.

Wir nehmen unsere Verantwortung für das Wohl der uns anvertrauten Kinder eigenständig in hohem Maße wahr und positionieren unsere Rolle und unsere pädagogische Grundhaltung ganz klar in dem was wir tun bzw. nicht tun.

z.B. entwickelten wir fachliche Standards für den Umgang mit Gefährdungssituationen.

Was dürfen Betreuerinnen und Betreuer nicht?

seinen weiteren

## Konzeption - DRK Kindertagesstätte Abenteuerland

Folgendes Verhalten ist pädagogisch höchst kritisch und für die Entwicklung von Kindern nicht förderlich: befehlen, rumkommandieren, nicht ausreden lassen, Ausdrücke sagen, sich immer für was Besseres halten, unzuverlässig sein, verantwortungslos sein, keine Regeln festlegen ...

Wir thematisieren einmal monatlich im Team bestimmten Situationen und Alltagsbeispiele, wenn uns Anhaltspunkte dazu aufgefallen sind . Wir achten auf unsere Grenzen und Grenzüberschreitungen, machen uns sofort darauf aufmerksam, z.B. „Du bist in der Situation zu laut geworden, stehst du unter Stress, brauchst du Hilfe“.

In einer wertschätzenden Haltung über jede Rückmeldung, die wir bekommen, sehen wir unser **Beschwerdemanagement für Kinder und Eltern**. Die Kinder und Eltern können sich an jede Person hier im Haus wenden, sei es die Erzieherin oder die Leitung. Je nach Vertraulichkeit besprechen wir Ihr Anliegen im Team bzw. bleibt Ihr Anliegen im Büro und findet da seinen weiteren Verlauf.

Neben dem täglichen Morgenkreis treffen sich mindestens einmal monatlich zwei bis drei Kinder aus jeder Gruppe plus eine Gruppenerzieherin und die Leitung zur Kinderkonferenz. Hier entscheiden ausschließlich die Kinder, was besprochen werden soll. Es geht uns darum, dass die Kinder lernen, Entscheidungen, die ihr Leben und das Leben in unserer Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsame Lösungen für Probleme zu finden. Wir meinen, dass wir damit ein Klima der Offenheit Transparenz und Partizipation entwickeln.

Wir Erwachsenen verstehen uns hier als zurückhaltende Moderatoren, die sich neugierig, fragend, wirklich zuhörend, ohne den Kindern die Antwort in den Mund zu legen und nicht urteilend, den Anliegen der Kinder gegenüberstehen.

**Wir wissen, nur wenn alle Beteiligten hinter dem Partizipationsgedanken stehen, ist eine Umsetzung auf allen Ebenen möglich.**

Alle zwei Jahre eruiert wir unseren umfangreichen Elternfragebogen. Unser Interesse zielt darauf, die Zufriedenheit, Wünsche und Anregungen zu erfahren

Zudem haben wir einen alltäglichen Beschwerdeerfassungsbogen entwickelt, in dem wir die Annahme der Beschwerde, den Inhalt und die gewünschte Lösung dokumentieren. Die Beschwerdebearbeitung und die Maßnahmen zur Lösung werden sowohl von den Mitarbeitern, der Leitung und Geschäftsleitung verantwortungsvoll getragen und nach der bestmöglichen Lösung gesucht!

Ein „Kummerkasten“ für die anonymen Beschwerden befindet sich im Eingangsbereich beider Häuser.

## Kommt mit uns ins Abenteuerland

Sie finden uns am Stadtrand von Kaltenkirchen in einem attraktiven Wohngebiet mit verkehrsberuhigter Zone.

Die Bushaltestelle liegt vor der Tür. Stündlich verkehrt der kleine Stadtbus.

Täglich fordern 130 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren unsere ganze Aufmerksamkeit und laden uns zu ihrer ganzheitlichen Entdeckungsreise ein. Zentrales Moment unserer Arbeit ist der lebendige und konstruktive Umgang der Kinder mit ihren Gefühlen. Es liegt uns am Herzen, dass sich alle Kinder wohl fühlen, denn wir wissen, nur so ist eine optimale Entwicklung möglich.

Für Kinder ist die sichere Bindung zu einer erwachsenen Bezugsperson die elementare Basis. Auf dieser Basis erst können sie ihre Umwelt wahrnehmen und das Wahrgenommene verarbeiten und in Handlung umsetzen. Für diese Prozesse ist ein „antwortender“ Erwachsener unabdingbar : jemand, der das Kind in den Arm nimmt, wenn es Trost braucht, der es beim lustvollen Üben und Wiederholen unterstützt, der mit ihm staunt und sich über seine täglich neuen Entdeckungen freut.

Im Rahmen unserer Öffnungszeit Montag bis Freitag von 7:00 bis 17:00 Uhr (ohne Sommerpause) bleibt uns dafür viel Zeit. Derzeitliche Umfang der Betreuungsmöglichkeiten ist sehr variabel, nutzen Sie gerne, je nach individuellen Bedarf, die Möglichkeiten der Betreuung vor 8 Uhr bzw. 12:00; 14:00 und 15:00 Uhr im Halbtagsbereich

**Die Halle** bildet den Mittelpunkt unseres Hauses und ist zugleich auch zentraler Ort. Bunte Bausteinwelten, Turn- und Klettergeräte sowie ein Verweilbereich für unsere Eltern und Besucher laden zum herzlichen Miteinander ein. Der Tag bietet den Kindern viele Chancen, sich hier zu begegnen, miteinander zu spielen und voneinander zu lernen.

Besonders beliebt ist unser **Freitagsmorgenkreis**. Bei diesen regelmäßigen Treffen verabschieden wir gemeinsam die Woche mit neuen Liedern, Gedichten und Fingerspielen.

## In unserer Krippe liegt der Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit darin,

den Kindern viel Bewegungsfreiheit und Körpererfahrungen zu geben.

Die Kleinen wollen die Dinge und Ereignisse sehen, hören, befühlen und anfassen, wollen sie schmecken und riechen, sich in und mit ihnen bewegen. Geschehnisse wollen nachvollzogen, Zusammenhänge selbst entdeckt werden.

Das Greifen ist immer noch ein Begreifen, das Fassen ein Erfassen. So bieten wir den Kindern viele körperliche Erlebnisse und Sinneserfahrungen. Nur im Handeln lernt das Kind Ursachen und Wirkungszusammenhänge kennen und verstehen.

Im Frühjahr 2013 erweitern wir die Betreuung der Kleinsten auf 40 Plätze.

Unsere Beobachtungen und Erfahrungen lehrten uns,

- **dass sich Neugier nicht beliebig wecken lässt.** Was ein Kind interessiert und worauf es neugierig ist, hängt davon ab, welche Fähigkeiten gerade heranreifen. Wenn es z.B. gerade sicher frei gehen kann, interessiert es sich brennend dafür: Wie geht es sich im Raum, auf einer Wiese, im Sand, auf Pflastersteinen oder Gehwegplatten.
- **dass Spielen und Lernen eins sind für Kinder.**
- **dass Kinder nicht ständig neue Angebote und jede Menge Abwechslung brauchen.** Wenn die Anregungen altersgemäß und interessant sind, ist weniger oft mehr. Einfache Spielsachen aus Holz oder Kunststoff oder auch Haushaltsgegenstände sind meist wesentlich besser geeignet als technisches oder elektronisches Spielzeug.
- **dass Eltern und Pädagogen immer Vorbild für das Kind sind – im Guten wie im Schlechten.**
- **dass wir den Kindern durch Erklären und Zeigen manches erleichtern können, ihnen aber nicht das eigene Ausprobieren und Üben abnehmen sollten.**

## Ohne Bindung läuft gar nichts - die große Bedeutung der Eingewöhnung

In der Regel hat das Kind bis zur Aufnahme in der Krippe keine Trennung von den Eltern, bis auf ein paar Stunden bei der Oma oder vielleicht der Nachbarin erlebt. Auch das sind vertraute Personen, die das Kind gemeinsam mit den Eltern kennen lernen konnte.

Mit dem Eintritt in die Krippe ist alles anders. In dieser Phase der Veränderung möchten wir Ihnen und Ihrem Kind helfen, sich an uns zu gewöhnen. Für ihr Kind sind Sie als Mutter oder Vater die wichtigsten Bezugspersonen.. Nur Sie können Ihrem Kind in der ersten Zeit durch Ihre Anwesenheit in der neuen Umgebung die Sicherheit geben, die es für seine Eingewöhnung in der Krippe braucht.

Damit sich für Ihr Kind ein sanfter Übergang von der Familie in die Krippe ergibt, ist es notwendig, dass Sie Ihr Kind in den ersten drei Tagen nicht allein in der Gruppe lassen. Erst wenn sich Ihr Kind am 4. Tag über einen kleinen Trennungsversuch von uns trösten lässt, gehen wir davon aus, dass sich die Trennungszeit am 5. Tag erweitert.

Erfahrungsgemäß können Kinder eine Eingewöhnung die schrittweise erfolgt, am besten verkraften. Unterstützen Sie die Kontaktaufnahme Ihres Kindes mit den neuen Bezugspersonen, das ist sehr wichtig für uns.

Gern steht Ihnen zum **Aufnahmegespräch** auch unsere Familienbotschafterin des Kreises Segeberg ( eine Mitarbeiterin des Teams) **vertraulich** zur Verfügung und berät sie über unterstützende Angebote – wo finde ich gleichgesellte, evtl. Spielgruppen im Vorfeld, wo finde ich die Stillberatung sowie allgemeine Erziehungsfragen.

Wir **unterstützen** die Entwicklung des Kindes, indem wir

- nicht versuchen, ihm etwas beizubringen, wozu es noch nicht bereit ist
- indem wir es bestärken und loben, wenn es von sich aus und selbst etwas machen möchte
- ihm die Möglichkeit geben, das was es kann, im Alltag auch anzuwenden
- in kleinen Dingen lassen wir das Kind ruhig auch einmal enttäuscht sein. Es muss lernen, mit Enttäuschungen und Rückschlägen umgehen zu können und sich durch sie nicht entmutigen zu lassen.

Wir beobachten die Entwicklungsschritte und halten sie schriftlich fest. Mindestens einmal jährlich führen wir mit den Eltern im gegenseitigen Austausch ein Entwicklungsgespräch.

## **Partizipation bedeutet für uns, die Kinder von Anfang an ganzheitlich wahrzunehmen**

In unserem Bild vom Kind und der ständigen Balance zwischen Partizipation und unserem hohen Maß an Verantwortung gehen wir sensibel auf die Wünsche und Bedürfnisse unserer Krippenkinder ein.

Unsere Kinder wollen, dass wir sie ernst nehmen und dass sie mitbestimmen können. Denn wenn ein Kind erfährt, dass es wichtig ist und gehört wird, kann es sich gut und gesund entwickeln. Wir achten darauf, was ein Kind uns durch seine Mimik und Gestik verrät. Unsere Handlungen sind für das Kind nachvollziehbar. Wir nehmen das Kind als eigenständigen kleinen Persönlichkeit wahr, die ein Recht darauf hat, an Entscheidungen, die sie selbst betreffen, beteiligt zu werden, beispielsweise Schlafen und Wickeln, können mit Kindern gemeinsam entschieden und gestaltet werden.

Die Mahlzeiten finden in gemütlicher Atmosphäre als freudiges Gemeinschaftserlebnis statt, bei dem das Kind individuell entscheiden kann, was und wieviel es essen und trinken mag.

Während der Freispielzeit haben die Kinder die Möglichkeit die Spiel- u Bastelmateriale, sowie Räume und Ecken frei zu wählen.

Kinder entscheiden, ob sie aktiv oder passiv an Angeboten teilnehmen möchten.

Partizipation endet für uns grundsätzlich bei der Gefährdung oder Überforderung der Kinder.

Unsere Eltern sind uns jederzeit willkommen, schauen Sie gerne in die Gruppe und verweilen ein bisschen (nach der gelingenden Eingewöhnungsphase) Ihr Kind wird sich freuen und Ihnen stolz zeigen, was es kann und womit es spielt.

### **„Aus Klein wird Groß“**

Die zukünftigen Kindergartenkinder aus unserer Krippe, können schon Wochen vor der eigentlichen Aufnahme die Elementargruppen mit ihren Erzieherinnen besuchen. Sie werden durch uns begleitet.

## Exemplarischer Tagesrhythmus in den Krippengruppen

Wir schaffen Rituale für den Tagesablauf, sie helfen den Kindern sich auf bestimmte Situationen einzustellen und sich zu orientieren.

Phasen	Organisationsformen	Uhrzeit
<b>FREIE AKTIVITÄTEN</b>	Die Kinder werden von ihren Erzieherinnen in den Gruppen begrüßt. Dort beginnen wir den Tag im gemeinsamen Spiel	<b>8:00</b>
<b>SAMMLUNG UND BESINNUNG</b>	Über ein Singspiel laden wir die Kinder zum gemeinsamen Frühstück ein. Nach dem Frühstück gehen die Kinder ins Bad um sich zu waschen und Zähne zu putzen, wenn nötig benutzen die Kinder das Töpfchen, die Toilette oder werden gewickelt.	<b>8:30</b> <b>9:15</b>
<b>FREIE AKTIVITÄTEN</b>	Nun beginnt die Hauptspielzeit mit vielen kleinen Angeboten, die die Kinder zum Musizieren, Kneten, Malen, Turnen, Lachen u. Toben z.B. Kasperletheater oder Schußspiele einladen	<b>bis 10:00</b>
<b>SAMMLUNG UND BESINNUNG</b>	Nach einem kleinen Getränk – Tee, Selter sammeln wir die Kinder an der Garderobe, ggf. vorher noch mal auf Toilette / Windeln wechseln und ziehen die Kinder wettergemäß an.	<b>10:15</b>

<b>FREIE AKTIVITÄTEN</b>	Die Kinder erkunden und entdecken ihre Umgebung beim Spiel im Garten.	<b>bis 11:15</b>
<b>SAMMLUNG UND BESINNUNG</b>	So ein interessanter Vormittag macht hungrig, die Kinder lassen sich das Mittagessen schmecken. Sind die Kinder satt, sauber und müde, ist für einige Kinder Schlafenszeit. Mit den anderen Kindern wird währenddessen z.B. Bilderbücher angeschaut, gespielt, gekuschelt.	<b>bis 12:15</b>
<b>FREIE AKTIVITÄTEN</b>	Allmählich kommen die ersten Kinder aus ihren Bettchen, ausgeruht und ausgeschlafen spielen sie nach dem Ankleiden.	<b>14:00</b>
<b>SAMMLUNG UND BESINNUNG</b>	Das letzte Mal am Tag kommen wir am Tisch zur Kaffeepause zusammen.	<b>14:45</b>
<b>FREIE AKTIVITÄTEN</b>	Der Tag klingt im Garten bis zur Abholzeit aus.	<b>15:30</b>

## Unsere pädagogische Richtung in den Elementargruppen

Wir sind eine Kindertagesstätte mit einer teiloffenen Kindergartenpädagogik, und

leben dennoch in festen Gruppenverbänden, setzen auf Geborgenheit, Sicherheit und feste Bezugspersonen. Das schließt keinesfalls aus, dass sich unsere Kinder ebenso frei bewegen können, gerne ihre Freunde in anderen Gruppen besuchen und den Kontakt zu anderen Gruppen und Erzieherinnen pflegen. Regeln und Normen dürfen dabei nicht im Widerspruch stehen. Eine ganz wichtige Regel im Haus lautet: „Wir wollen einander wissen, wo wir sind, wir geben uns Bescheid.“ Damit sind ebenso die Erzieherinnen gemeint. Wichtig sind uns die gemeinsamen Mahlzeiten und die gemeinsamen Lernangebote in der Gruppe, wir meinen damit ein hohes Lernpotential in Bezug auf Selbst-, Kommunikations- und Sozialkompetenzen zu ebnet.

In unserem Bemühen, das Kita-Gebäude vorrangig als Lebens- und Lernräume der Kinder zu erschließen haben wir die Gruppenräume in **Themenbereiche** gestaltet. Hier können die Kinder während der Freispielzeit am Vormittag spezielle Angebote wahrnehmen. So finden sie im Igelgruppenraum einen **Forscherraum** und eine **Schreibwerkstatt** vor und im Gruppenraum der Drachengruppe stehen neben einer **Bühne und Rollenspielecke** zahlreiche Verkleidungssachen bereit. Anders im Gruppenraum der Bärengruppe, hier haben wir ein **kleines Atelier** angesiedelt und im Gruppenraum der Dinos kann auf großer Fläche nach Herzenslust **gebaut und konstruiert** werden.

**Gruppenübergreifend** finden folgende Angebote regelmäßig und fortlaufend über das Kindergartenjahr statt.

- **gezielte Sprachfördergruppen über unsere interne Fachkraft und Koordinatorin**
- **individuelle Sprachdiagnostik** für Kinder im letzten Kita Jahr
- **SPRINT- Sprachförderung** für Kinder mit Migrationshintergrund im letzten Kita Jahr
- Externes Angebot einer **Tanzgruppe** für Kinder ab dem 3. Lebensjahr, unter der Leitung einer ausgebildeten und erfahrenen Tanzlehrerin
- Externes Angebot eines **Rhythmik- Sang und Klang Kurse**, unter der Leitung einer Fachkraft für Musik und Bewegung

- **Mobile Lernwerkstatt** mittels Forscherwagen: Mindestens einmal wöchentlich geht es für jede Gruppe um Themen wie Mathematik, Naturwissenschaft, Sprache und Musik. Eine Erzieherin bzw. auch mal ein Familienmitglied oder ehrenamtlicher Helfer begleiten und unterstützen die Kinder in ihren Fragen.
- **Unser Early English Angebot**  
Ab dem 3. Lebensjahr haben die Kinder die Möglichkeit einmal wöchentlich in der Zeit des Lernangebotes auf spielerische Art, mit viel Bewegungsspielen, Finger- und Ratespielen in kleinen Themenbereichen die englische Sprache kennen zu lernen. Auch das ist ein externes Angebot und muss extra bezahlt werden.

## Der Aufenthalt im Freien

ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit, wir halten uns täglich im Garten auf, gehen spazieren, erkunden die Nachbarschaft oder andere Spielplätze. Alle Gruppenräume verfügen über einen direkten Zugang zum Außengelände. Für uns gibt es kein schlechtes Wetter, nur die verkehrte Kleidung. In unserem „Lotti-Karotti“ **Garten bauen wir vorrangig Obst an.**

Wir setzen auf Konsistenz in unserer Arbeit und orientieren uns an den Grundbedürfnissen der Kinder, in ihrem **Umfeld Bescheid zu wissen**, ein **Wir-Gefühl** zu entwickeln, ihre Ich-Stärke und Identität zu definieren, **Verantwortung** zu übernehmen und ihre **eigene Welt zu gestalten.**

Feste Tagesstrukturen, die die Ambivalenz zwischen Phasen freier Aktivitäten und Phasen der Besinnung ausgleichen haben sich für alle Gruppen bewährt.

## **Wir setzen auf pädagogische Standards, die für alle Mitarbeiter verpflichtend sind.**

Wir ermuntern die Kinder, Fragen zu stellen und eigene Antworten zu suchen. Kinder brauchen ein reichhaltiges und vielfältiges Umfeld mit immer wieder neuen Anregungen. Wir sehen dies als Voraussetzung gelingender Bildungsarbeit.

Wir überlassen die kostbare Zeit des Lernens nicht dem Zufall. Die Selbstbildung des Kindes verlangt sorgfältige Planung und Begleitung.

Wir nehmen die individuellen Bildungswege der Kinder wahr und sehen uns als Bildungsbegleiterinnen. Das verlangt die Erzieherin:

- ist bindungsfähig
- kann gut beobachten
- hat Lust am Lernen und Lehren
- verfügt über Weltwissen
- ist interessiert an neuen Erkenntnissen der Pädagogik, Psychologie und Soziologie
- kann Bildungsprozesse anregen
- kann die Selbstbildung der Kinder zulassen

An der Entwicklung von Kindern teilzuhaben, ist eine der schönsten und dankbarsten Aufgaben, zugleich eine hohe Herausforderung. Unser Blick gilt den gelingenden Momenten im Leben eines jeden Kindes, denn jedes Kind hat seine Stärken und Schwächen. Die genau gilt es zu erkennen, wobei Schwächen der Kinder auch zum Leben dazu gehören. Wir sehen unsere Aufgabe, die Kinder zu fördern mit ihren Schwächen umzugehen und nicht zu verzweifeln.

Kinder brauchen ein Gegenüber für ihre Fragen, jemand, der sich für ihre Themen interessiert und ihnen Fenster zur Welt öffnet. Und sie brauchen Anerkennung für das, was sie leisten und Zutrauen in ihre Fähigkeiten, damit sie sich selbst, ihrer Leistungs- und Lernfähigkeit vertrauen.

## „Es kann nur gelingen, was auch scheitern darf“

Fehler gehören zum Lernen, sie sind keine Katastrophe, sondern ein wichtiges Durchgangsstadium zur Erkenntnis.

Bildung hat nicht allein mit Wissen zu tun, sondern- wie der Begriff es nahe legt – mit einem Bild von der Welt, wie sie ist und sie sein sollte, sowie der eigenen Rolle darin. Das ist mehr als Entwicklung und auch mehr als Lernen im Sinne von Fähigkeiten oder Wissen.

Im folgenden Tagesablauf stellen wir die Bedeutung des Wechsels von Anspannung und Entspannung, Ruhe und Bewegung, der sich wie ein Grundstock durch alle Gruppen hindurch zieht, am Beispiel der Ganztagesgruppe dar.

Die Kinder erleben einen Tagesablauf, der durch feste Zeiten für bestimmte Tätigkeiten strukturiert ist. Das gibt Sicherheit und Orientierung und geht auch auf den Körperrhythmus des Kindes, seinen Bedarf nach Nahrung, Bewegung, Anregung sowie Ruhe und Entspannung ein. Ebenso gibt es Zeiten, in denen das freie Spiel im Vordergrund steht und die Kinder mit ihrem Forscher- und Entdeckerdrang die Kita und das Außengelände erkunden. Folgende wichtige Stationen erlebt ein Kind jeden Tag:

- Ankommen, Begrüßung
- Frühstück
- Freispiel
- Angebote, pädagogische Schwerpunkte
- Mittagessen
- Ausruhen bzw. Schlafen
- Spielen am Nachmittag
- Abholen, Abschied

# Exemplarischer Tagesrhythmus

(am Beispiel einer Kindergartengruppe- ganztags )

Phasen	Organisationsformen	Uhrzeit
<b>FREIE AKTIVITÄTEN</b>	Bringzeit der Kinder, individuelle Spiel- und Bastelmöglichkeiten.	<b>8:00</b>
<b>SAMMLUNG UND BESIN- NUNG</b>	Aufräumzeit, Aufdecken der Tische, gemeinsames Frühstück beginnt mit Fingerspielen, Liedern, Gedichten ... anschließend Zähneputzen und Körperpflege	<b>8:30</b> <b>8:45</b>
<b>FREIE AKTI- VITÄTEN</b>	Freispielzeit /Spiel in der Gruppe	<b>9:30</b>
<b>SAMMLUNG UND BESIN- NUNG</b>	Beschäftigungs- / Lernangebot	<b>10:30</b>
<b>FREIE AKTIVITÄTEN</b>	Freispielzeit Spiel im Garten	<b>10:50</b>
<b>SAMMLUNG UND BESIN- NUNG</b>	Mittagessen, Zähneputzen, Körperpflege, Mittagsschlaf der jüngeren Kinder	<b>11:50</b> <b>12:00</b> <b>12:15</b> <b>13:00</b>
<b>FREIE AKTI- VITÄTEN</b>	Spiel-, Mal- und Bastelzeit Bewegungsspiel/ Kreisspiel	<b>13:00</b> <b>14:15</b>
<b>SAMMLUNG UND BESIN- NUNG</b>	Nachmittagssnack	<b>14:30</b>
<b>FREIE AKTI- VITÄTEN</b>	Aufenthalt im Garten, Spiel in der Gruppe oder Halle	<b>15:00</b>

## Große & Kleine

In unserer Einrichtung befinden sich folgende Gruppen:

- Vier **Krippengruppen – Tiger, Käfer, Biber und Küken** für 1 bis 3 jährige Kinder
- vier **Elementargruppen – Drachen, Bären, Dinos und Igel** für 3 bis 6 jährige Kinder

Während des Frühdienstes von 7-8 Uhr sowie des Spätdienstes (sofern der Bedarf eine Öffnung ab 7:00 Uhr bzw. bis 17:00 Uhr laut Beschäftigungsnachweis rechtfertigt), werden die Kinder gruppenübergreifend betreut.

**Altersgemischte Gruppen** bieten ein großes Entwicklungspotential für alle Kinder. Zugleich stellen sie hohe Anforderungen an die Erzieherinnen, da das Ziel ist, alle Kinder in ihrer je eigenen Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen. Andererseits ist sie in einer weniger exponierten Situation, da die soziale Rolle der Kinder eine andere ist.

- Der Beziehungsaufbau zu anderen Kindern ist von großer Bedeutung
- Die Orientierung an anderen Kindern spielt eine wichtige Rolle
- Die Kinder lernen Rücksicht zu nehmen
- Es gibt deutlich weniger Konkurrenzverhalten und Aggressivität
- Die Entwicklung der Selbstständigkeit und das Erlernen von alltagspraktischen Tätigkeiten findet in der Regel schneller statt
- Die „Großen“ geben einen gewissen Lernanreiz
- Die Sprachentwicklung der „Kleinen“ wird besonders gefördert

Erwähnen möchten wir auch den intensiven Kontakt zu allen Grundschulen der Stadt. Dies zeigt sich in gegenseitigen Hospitationen und Erfahrungsaustausch, in denen wir Standards zum Übergang in die Schule festgeschrieben haben. Zudem wird ein Entwicklungsbogen zur Übergabe an die Grundschule, an dem wir Sie als Eltern selbstverständlich teilhaben lassen, erstellt. Zusätzlich führen alle Kinder ein Portfolio.

Als **festes Strukturelement** des Tages hat sich das **Lernangebot am Vormittag** verbindlich für alle Kinder in allen Gruppen bewährt. Alle Gruppen dokumentieren ihre pädagogischen Prozesse. Wir arbeiten viel in Projekten, Grundlage sind gezielte Beobachtungen und pädagogische Ziele, die sich daraus entwickeln.

Es wäre grundsätzlich verkehrt zu glauben, die Selbstbildung der Kinder entfaltet sich ausschließlich in der Zeit des Lernangebots. Nein, Bildung findet den ganzen Tag statt. Fragen Sie uns, und wir werden Ihnen aufzeigen, dass sowohl Bildungsinhalte wie

**Musisch-ästhetische Bildung, Ethik, Religion, Philosophie, Kultur und Gesellschaft, Mathematik und Naturwissenschaften, Sprachen, Zeichnen, Kommunikation, Gesundheit und Bewegung im Alltag allgegenwärtig sind.**

Als Kita sind wir keine zeitlich vorverlegte Schule. Wir haben einen **eigenständigen Bildungs- und Erziehungsauftrag**. Unser Ziel ist es, ergänzend zur Familienerziehung die Persönlichkeitsentwicklung fortzusetzen und die Grundlagen für den nächsten Lebensabschnitt zu schaffen. Bildung in der Kindertagesstätte ist ein ganzheitlicher Prozess, in dem sich die Kinder Fähigkeiten, Einstellungen und Wissen selbst aneignen. Von unseren ErzieherInnen werden sie professionell unterstützt und angeleitet.

Wir arbeiten im Elementarbereich mit dem Portfolio, um das Lernen zu unterstützen. Jeder Mensch hat seine eigene Weise, seine Strategie, sich neues Wissen anzueignen.

Jedes Kind, das in den Kindergarten kommt, will wachsen und lernen. Um das Lernen und die Lernwege des einzelnen Kindes deutlich zu machen, haben wir für jedes Kind ein Portfolio in Ordnerform.

Es gehört dem Kind und es begleitet das Kind während seiner ganzen Kindergartenzeit. Es befindet sich leicht zugänglich im Gruppenraum und die Eltern dürfen es anschauen, wenn sie ihr Kind darum bitten.

## **Wir schreiben Gemeinschaft groß, dazu zählen wir:**

- umfangreiche, persönliche Aufnahmegespräche.
- Konzept zur Eingewöhnung mit Anwesenheit eines Elternteils in den ersten Tagen/Wochen
- Individuell abgestimmte Eingewöhnungszeiten- ohne Eltern geht es nicht!
- Besuchszeiten im Vorfeld
- Feste und Feiern, die das Jahr begleiten- Höhepunkte sind unsere jährlich wechselndes Sommer- und Lichterfest als große Familienfeste
- Jährliche Abschiedsfeiern der Gruppen mit Übernachtung im Kindergarten
  
- Individuelle Geburtstagsfeiern
- Persönliche Geburtstagsbriefe, in den die Entwicklungsschritte des letzten Jahres verdeutlicht werden
- Themen, Projekte und Ausflüge, die sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder orientieren
- Abschlussfahrt für die zukünftigen Erstklässler mit zwei Übernachtungen
- Jährliche Kinderolympiade
- Kurs „Teddy braucht Hilfe – Kinder helfen Kindern“
- Verkehrsgarten und Schulprojekt

## **Das Spiel hat in unserer Einrichtung als zentrales Element der pädagogischen Arbeit den höchsten Stellenwert und fördert die Gesamt- Persönlichkeitsentwicklung.**

Der Ernst des Lebens liegt für Kinder im Spiel. Spielerisch erobern sie ihre Welt, erforschen, was sie vorfinden, verknüpfen Wissen und Fantasie, schaffen Neues. Im Spiel sind sie hoch konzentriert bei der Sache – ohne Druck und Vorgaben von außen. Das Spiel bietet ihnen Möglichkeiten, Freunde zu finden, die eigene Rolle zu testen, sich zu streiten und Regeln auszuhandeln.

Im Spiel wird das Zusammenleben geübt und werden alle Kompetenzen entfaltet. Für die Zukunft notwendig sind: praktische Fertigkeiten und tiefe Einsichten, Organisationstalent und Kommunikation, Unabhängigkeit und Kreativität, Geschicklichkeit und Ausdauer. Wichtige Lebenserfahrungen werden über spielerische Aktivitäten vermittelt: die Lust am Abenteuer, Freude und Stolz, wenn eine Herausforderung bewältigt wurde, Enttäuschung bei Misserfolg und ein neuer Anlauf, die Erfahrung, dass man gemeinsam stärker ist und dass es sich lohnt, eine Idee konsequent zu verfolgen.

***Spielen ist Lebenstraining!!!***

## Was bedeutet es für uns, Erzieherin zu sein ...

Wir meinen, wir sind Fachkräfte, die selbstständig Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsarbeit im Rahmen des Gesamtkonzeptes des Trägers eigenverantwortlich füllen.

Die Erzieherin sollte „Vorbild“ für die Kinder im folgenden Sinne sein

- Sie ist zuverlässig
- Sie ist berechenbar, durchschaubar, ehrlich
- Sie ist authentisch, d.h. ein Mensch mit Gefühlen und Stimmungen
- Sie ist Sprachvorbild
- Sie ist Beziehungsvorbild

Für die Beziehung der Erzieherin zum Kind sind folgende Grundhaltungen und Verhaltensweisen zentral:

- Achtung und Respekt vor der Würde des Kindes
- Wertschätzung
- Offenheit und Mitgefühl
- Partnerschaftlicher Umgang
- Interessen und Bedürfnisse des Kindes erkennen und beantworten
- Hilfestellung bei Kontaktaufnahme und Konfliktbewältigung geben
- Trost bei Niederlagen oder Ungerechtigkeiten spenden

Wir meinen, dass wir als Person über einen hohen pädagogischen Ethos verfügen, begreifen uns aber auch als Menschen mit Schwächen und Stärken.

## Unser Team und Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung

Unser pädagogisches Team besteht aus 24 Fachkräften mit den Qualifikationen Staatlich anerkannte Erzieherin bzw. Sozialpädagogische Assistentin. Hinzu kommen in der Regel 2 Praktikanten, die ein „Freiwilliges Soziales Jahr“ bei uns absolvieren, über einen Zeitraum von max. 3 Monaten jeweils auch Fachschüler.

Der Betriebsablauf wäre nicht denkbar ohne unsere 3 geringfügig beschäftigten Küchenmitarbeiterinnen und einen geringfügig beschäftigten Hausmeister.

## Konzeption - DRK Kindertagesstätte Abenteuerland

Die Einrichtungsleitung, pädagogische Leitung und stellvertretende Leitung tragen Führungsverantwortung und stellen sicher, dass sich die pädagogische Arbeit an den Vorgaben der gemeinsam erarbeiteten Konzeption orientiert.

Jede einzelne Erziehungskraft trägt die Verantwortung für das Umsetzen unserer Grundsätze, wobei unsere Arbeit überwiegend durch Teamarbeit gekennzeichnet ist.

In den 14tägigen Mitarbeiterbesprechungen planen wir gemeinsam den Kita-Alltag, besprechen pädagogische Angebote und Projekte, klären mögliche Probleme oder Konflikt, stimmen Themen und Termine miteinander ab, die die Einrichtung als Ganzes betreffen. Seitens des Trägers steht uns zudem die Unterstützung der **Pädagogischen Fachkraft** zur Verfügung.

Mindestens einmal im Jahr findet eine hausinterne Fortbildung statt. Zudem verfügen wir über Haushaltsmittel im Wirtschaftsplan, der die individuelle Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter sicher stellt. Darüber hinaus nehmen alle Mitarbeiter regelmäßig an Erste Hilfe Kursen und Hygieneschulungen teil.

## In der Praxis erwarten Sie:

- Umfangreiche Kommunikation zwischen Familie und Kindergarten von Anfang an
- Mütter und Väter sind Bildungspartner für die Erzieherinnen von Anfang an
- Jährliche Kind- Entwicklungsgespräche, Elternberatungen
- Erstellung eines Rahmenplans im gemeinsamen Dialog mit den Eltern ( auf dem 1. Elternabend zu Beginn jedes Kindergartenjahres )
- Transparenz der Bildungsarbeit über regelmäßige Themen bzw. projektbezogene Elternbriefe, in denen die Bildungsziele konkret benannt werden sowie aktuelle Aushänge
- Halbjahreselternabenddienst der Reflexion, unterstützende Dokumentationsmethoden hierbei sollten z.B. Filmaufnahmen, Fotos und Kinderarbeiten sein
- Zwischenzeitliche Treffen zu gemeinsamen Bastel- oder Festvorbereitungen fördern das Vertrauen und gegenseitige Miteinander
- Jährliche Evaluationsbögen / Elternumfrage

Sie als Eltern sollten sich unbedingt wohl fühlen bei uns ! Zugleich möchten wir mit Ihnen Erziehungspartnerschaften anstreben. Das sollte Mann oder Frau nicht falsch interpretieren. Es geht uns um einen Austausch mit Ihnen. Sie spielen im Partizipationsprozess eine große Rolle. Wir meinen, Sie sollten sich, Ihre Vorstellungen und Ihre Meinungen einbringen. Wir brauchen gegenseitige Information und Auskunft, um vorhandenen und entstehenden Problemen angebracht entgegen zu können. Das ist nur möglich, wenn niemand dabei das Gefühl bekommt, dass hier Leistungen und/oder Menschen „schlecht gemacht“ werden. Der Eindruck, sich verteidigen zu müssen, verhindert die notwendige Offenheit für einen Prozess.

**Den guten Kontakt zu Ihnen, empfinden wir als das i – Pünktchen in unserer Arbeit**

<http://www.drk-segeberg.de/abenteuerland>

**DRK- Kindertagesstätte "Abenteuerland"**

Am Krankenhaus 1

24568 Kaltenkirchen

Telefon: 04191 / 1560

E-Mail: [s.lotze@drk-segeberg.de](mailto:s.lotze@drk-segeberg.de)

